

# Arbeitstreffen mit Geschichte

## *100 Jahre Edelkastanie*

Eine Edelkastanie (*Castanea sativa*) als Symbol: Dr. Boeve-de Pauw aus Antwerpen übergab eine Nuss an Prof. Dr. Franz X. Bogner, Inhaber des Lehrstuhls Didaktik der Biologie. Mit dieser Geste verwies der belgische Besucher auf 100 Jahre europäische Geschichte.

Der Hintergrund: Der Großvater von Prof. Bogner hatte 1915 von seinem ersten Fronturlaub aus Belgien eine Edelkastanie mit im Gepäck. Er hatte diese Nüsse vorher nicht gekannt und hatte schnell den Plan gefasst, diese zu Hause in der Oberpfalz einzupflanzen. Dass Johann Bogner (1881-1959) als 33-Jähriger seinen Einsatzbefehl an die Weltkriegsfront erhalten hatte, machte allen offenkundig, dass die deutsche Front damals tagtäglich hunderte junge Männer verschlang. Die deutschen Generäle wollten daher alle 'Wehrfähigen' schnell zu Schachfiguren ihres Spiels machen, um weiterhin ihre zweifelhaften Pläne verfolgen zu können. Der junge Mann aus der Oberpfalz hatte den vier Jahre langen mörderischen Krieg dennoch unbeschadet überlebt. Er hatte in Belgien auch erfahren, dass ein einziger Baum meist keine Nüsse tragen würde: Edelkastanien sind nämlich Fremdbestäuber, eine Pflanze kann sich in aller Regel nicht selbst bestäuben, es sind Pollen eines Nachbarbaums nötig. Gut 25 Jahre nach Weltkriegsende konnten daher in der Oberpfalz erstmals Nüsse vom 'belgischen' Baum geerntet werden, so lange dauert es nämlich, bis ein Jungbaum seine erste Ernte abwirft.

Edelkastanien hatten seit der Antike im gesamten Mittelmeerraum ihr Verbreitungsgebiet, kamen aber schon im Altertum mit den Römern nach Belgien und Südeuropa. In der Oberpfalz war die Edelkastanie jedoch nie richtig heimisch, dazu ist es im Vergleich zu den Küstengebieten doch zu kalt. Noch heute sind deutsche Verbreitungsgebiete im Westen konzentriert, Hauptvorkommen finden sich in der Pfalz, an Saar und Mosel und natürlich in der Oberrheinischen Tiefebene. Edelkastanien sind sehr empfindlich gegen Spätfröste, für eine gute Entwicklung sind ausreichende Wärmesummen der Tagesmittelwerte nötig. In der Literatur ist die Edelkastanie auch als 'Baum des rettenden Mehls' bekannt, im Altertum und Mittelalter war sie das 'Armenbrot', bevor Amerikafahrer die Kartoffel nach Europa gebracht hatten. Im spanischen Galizien werden heute noch Verstorbenen für ihre Reise ins Jenseits Kastanien in den Sarg gelegt.

Die belgische Forschergruppe wusste von dieser individuellen Familiengeschichte des Bayreuther Lehrstuhlinhabers und sorgte daher beim Dozentenaustausch für eine Überraschung durch die individuelle Übergabe einer Kastanie! Der Hauptgrund des Besuchs liegt in der Vorbereitung eines gemeinsamen EU-Antrags, der im Mai 2015 eingereicht werden muss. Die Kastanie wird im Frühjahr eingepflanzt werden und soll den alten Kastanienbaum am El-



*Dr. Boeve-de Pauw (r.) und Prof. Dr. Bogner bei der 'Nussübergabe'*

ternhaus ersetzen, der in den 1990er Jahren einer Baumaßnahme zum Opfer gefallen war.

## KONTAKT

---

**Prof. Franz X. Bogner**  
*Didaktik der Biologie*  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2590  
franz.bogner@uni-bayreuth.de  
[www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio)